

Welle; damit begab sich das überblättrige Areal, natürlich in angeheitertem Zustande, nach dem Schillerdenkmal, und jeder einzelne schmierte mit einem Stück Holz die Marmorfiguren schwarz. Vor Gericht wird den Burschen, die jetzt vor Neuzerknirsch sind, ihr unbedachter Streich noch teuer zu stehen kommen.

Bezirksrat des Bezirksverbandes Glauchau.

Am 28. November vormittag fand im „Christlichen Vereinshaus“ zu Glauchau der 75. öffentliche Bezirksrat, der erste in der neuen Zusammenlegung, statt. Er wurde vom Amtshauptmann Freiherr v. Welsch eröffnet. Als Vorsitzender wurde durch Zuzustimmung Herr Buchhändler Emil Schleichner-Meerane, der nunmehr den Vorsitz übernahm, für das ihm entgegengebrachte Vertrauen dankte und versprach, daß Amt nach besten Kräften und zum Wohle des Bezirks zu verwalten. Als Stellvertreter wurde sodann ebenfalls durch Zuzustimmung Herr Stadtrat Dr. Schimmel-Glauchau gewählt. Hierauf wurden die Wahlen zum Bezirksauschuss nach den Grundbüchern der Verhältniswahl vorgenommen. Gewählt wurden die Herren: a) in den Bezirksauschuss: Buchhändler Schleichner-Meerane, Geschäftsführer Rod-Meerane, Exped. Henkel-Glauchau, Stadtrat Fuchs-Lichtenstein, Gemeindevorstand Nibel-Oberlungwitz, Stadtrat Dr. Schimmel-Glauchau, Gemeindevorstand Scheunemann-Gersdorf und Gemeindevorstand Naumann-Rothbach; b) in den Kreisauschuss, und zwar als Abgeordnete die Herren Stadtrat Griebach-Hohenstein-E. und Bürgermeister Dr. Rüdiger-Meerane sowie als Stellvertreter die Herren: Geschäftsführer Stadtorbitorbitorbitor Rod-Meerane und Stadtorbitorbitorbitor Bernhard Schimpf-Glauchau als Mitglieder des Verbandes der Bezirksverbände Sachsens gewählt. Mit dem Beschluß vorkommender Wahlen war die Tagesordnung erschöpft. Der Vorsitzende gab der Hoffnung Ausdruck, daß ein jederzeit gedeihliches und vertrauensvolles Zusammenarbeiten mit der Amtshauptmannschaft bestehen möge, was der Amtshauptmann zusicherte. Aus der Mitte der Versammlung wurde weiter noch angeordnet, den Bezirksratstagabgeordneten für die Teilnahme an den Sitzungen Reisekosten und Tagelöhne zu gewähren. Es wurde beschlossen, die Sache bis zum nächsten Bezirksrat zu vertagen.

Bermischtes.

† **Schiebungen.** Durch den militärischen Landsturm in Sachsis auf Rügen wurden große Schiebungen und Diebstähle bei der Marine aufgedeckt. Die Haupttäter, aktive und entlassene Angehörige der Minensuchverbände, konnten festgenommen werden. Die bisherigen Ermittlungen haben zur Aufdeckung von Diebstählen geführt, bei denen es sich um einen Gesamtwert von mehr als 100000 Mk. handelt.

Eingefandt.

Unter dieser Rubrik übernehmen wir nur die preisgebilligte Verantwortung. Weihnachten 1919. Vergessene Versprechen. Was wir diese Woche in den Zeitungen gelesen haben, stimmt uns sehr traurig, hatten wir sowie

unsere Männer doch gehofft, wenigstens dieses Weihnachtsfest zusammen feiern zu können. Wir hoffen nun schon seit November 1918, als alle zurückführten, keiner ließ sich mehr halten, alle hatten nur den einen Gedanken: Nur zurück in die Heimat zu ihren Lieben. Wir freuten uns mit ihnen, hofften wir doch schon damals, daß unsere Männer, Söhne und Brüder auch entlassen würden, aber bis jetzt vergebens. Im Freitagblatt lesen wir, Frankreich will die deutschen Arbeiter in Gefangenenbrüden unterbringen und will nach ihren bisherigen Verfügungen nur für Aufbaumarbeiten deutsche Arbeiter heranziehen und so weiter, daß darum die Verhandlungen abgebrochen sind. So, warum werden deshalb die Verhandlungen abgebrochen? Unsere Männer haben doch schon 3, 4, 5 Jahre in Zelten u. Baracken liegen müssen, warum können es die Arbeiter nicht ein paar Monate tun? Und wir wissen, daß es Arbeiter gibt, die wirklich den guten Willen haben, unsere Männer einmal abzulösen oder es könnten einmal die hinausgeschafft werden, die es unsern Männern nicht glauben, die noch über uns kritisieren können. Wie lange sollen unsere Männer noch warten, ehe der Frieden ratifiziert wird? Einmal müssen wir doch unterschreiben und wenns Jahre dauert, denn Frankreich hält fest, es gibt nicht nach u. eher kommen unsere Männer nicht. Aber dann kann Deutschland Trenndäuser bauen lassen, damit sie uns und unsere Männer aufnehmen können, denn sie sind schon jetzt verarmt und alt geworden und so ist es auch bei uns Frauen.

Sollen wir da nicht die Geduld verlieren und verdröhlich werden. Während des Krieges wurde immer geschrien: Halte durch! Ob wir aber durchhalten können mit unserer Unterstützung, darnach wurde nicht gefragt. Die ganze Wäsche und so mancher Wirtschaftsgegenstand ist hin. Von was sollen wir das ersetzen, und mit 3 kleinen Kindern ist nicht viel Zeit zur Arbeit übrig, wenn man immer nur die alten Sachen zusammenschleudern muß. Am 1. Dezember ist nun durch die vielen Notschreie endlich unsere Unterstützung erhöht worden. Eine Frau mit 3 Kindern, die 150 Mk. bekam, bekommt jetzt 185 Mk., und eine Frau mit 4 Kindern, die 165 Mk. bekam, erhält jetzt 205 Mk., monatlich 35 und 40 Mk. mehr. So können sie es nur mit Frauen machen. Eine Frau mit 3 Kindern braucht aber 250 Mk. nur für Lebensmittel, Brot, Holz und Kohlen allein, und eine Frau mit 4 Kindern 350 Mk. für Lebensmittel, Kohlen usw. Sollen wir so weiter darben? Unsere Unterstützung muß auf 100 Prozent erhöht werden, nur so kann unsere

Not gelindert werden. Gebt uns Verlassenen das zum Weihnachtsgeschenk, damit unseren Männern wenigstens diese Sorge genommen wird. Auch unsere Lebensschweftern, die Kriegswitwen, haben dieselben Ausgaben. 1 Frau mit 3 Kindern bekommt 125 Mk. monatlich. Kann sie davon alles bestreiten? Sollen wir beide, Kriegsgefangenenfrauen und Kriegswitwen allein nur Kriegsooper bleiben? Schafft uns unsere Männer, damit sie selbst für uns sorgen können.

Mehrere Kriegerfrauen.

Stadtparkasse Callberg.
Geschäftsbericht auf den Monat Novemb. 1919
Spareinlagen: 115 062 M. 6 Pf. in 387 Posten.
Einlagerückzahlungen: 163 212 M. 92 Pf. l. 294 Posten.
Neueröffnete Konten: 18 Erlöschene Konten: 31.
Monatsgesamtaufschlag: 875 518 Mk. 71 Pf.
Einlagezinsfuß: 3 1/2 % Tägliche Verzinsung
Geschäftszeit:
Täglich vorm. von 8-12 Uhr, nachm. von 2-5 Uhr.
Sonnabends und vor Festtagen ununterbrochen
von 8-2 Uhr.

Kurse,

mitgeteilt vom Bankhaus
Bayer & Heine
Abteilung Lichtenstein-Callberg.

	28.11.19	29.11.19
Deutsche 5% Kriegaanleihe	77,-	77,-
4 1/2% Schatzanweisung	74,25	74,125
3% Reichsanleihe	62,75	62,875
4%	61,25	60,75
5%	66,50	65,50
Sächsische 3% Rente	60,-	60,-
Chemnitzer 4% Stadtanleihe	80,-	81,25
Dresdner 4%	81,875	81,25
Leipziger 4%	85,50	84,-
Deutsche Hypoth.-Bank 4% Pfandbr.	95,25	97,50
Landwirtsch. 3 1/2% Pfandbr.	85,50	85,25
4%	98,75	99,75
Sächs. Bod.-Cred.-Anst. 4% Pfandbr.	90,25	93,-
Hartmann Masch.-Fabrik Akt.	180,-	179,50
Maschinenfabrik Kappel Akt.	280,25	280,-
Hermann Böge Akt.	258,-	255,-
Sachsenwerk Akt.	300,-	299,-
Sächs. Webstuhlfabrik Schönherr Akt.	214,-	216,-
Hugo Schneider Akt.	210,90	210,-
Schubert & Salzer Akt.	239,50	243,50
Wanderer Werke Akt.	333,-	328,-
Zimmermann Werkzeugmach. Akt.	142,75	164,50
Deutsche Bank Akt.	25,-	27,50
Diskonto-Gesellschaft Akt.	174,-	174,50
Dresdner Bank Akt.	147,50	145,-
Thonig Akt.	281,-	286,25
Hamburger Bank Akt.	115,-	120,-
Allg. Elektrizitätsges. Akt.	234,25	238,25
Dresdner Rüge.	850,-	800,-

L.T.-Z.
Mittwoch, den 3. Dezbr.
1919 abends 7/8 Uhr Zu-
sammenkunft im Goldenen
Helm. D. S.

Wiederverkäufer
finden
**Tabaks-Pfeifen,
Spazierstöcke**
u. s. w.
in großer Auswahl und sehr
preiswert bei
Hermann Jacobi,
-Zwickau, Marienplatz 6.-

**Kontor-
Lehrling**
mit guten Schulkenntnissen wird
Offern eingestellt.
Zu erfragen i. d. Geschäftsst.
d. „Tageblatt.“

**Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer**
sucht
Seminarlehrer Frig Baum,
Hartensteinerstraße 16.

Pass. Weihnachtsgeschenk!
Wellen-Badewanne
(neu) billig zu verkaufen.
Näheres in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Rechnungsformulare
hält vorrätig
die **Tageblatt-Expedition.**

Die letzten Militärtech-
Arbeits-Hosen
1 Chaiselongue, 1 neue
Kongertzither, 1 Chausseur-
Lederhose, 1 Kommode,
1 Stühchen, 1 Kinderwagen
u. versch. mehr verkauft
Max Sachse,
Callenberg, Bismarckstr. 200 II.
Ab Dienstag früh stehen
2 Bettstellen mit Matratze
zum Verkauf bei Obigem.

**Geburts-
Anzeigen**
**Verlobungs-
Briefe**

**Vermählungs-
Anzeigen**
**Beileids-
Karten**
liefert schnell und in feinsten Ausführung
Buchdruckerei Lichtenstein-Callberger Tgbl.
Wilhelm Ebert-Straße 5b. Fernsprecher 7.

Nordhäuser-Kantabak
frisch eingetroffen bei
Ernst Reinhold,
Lopmarktgasse.

Als Aufwartung
eine Frau
für einige Vormittagsstunden
gesucht.
Näheres in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

KL ? Alraune ?

Lohnfuhren
werden noch angenommen und
gut und billig ausgeführt.
Johannes Grunert,
Gasthof Marienau.

Feine Musikinstrumente
Harmoniums, Violinen,
Laute, Mandolinen, Gui-
taren, Zithern, Fied und
Rundharmonikas, Sprech-
apparate, Spielböden usw.
Katalog umsonst;
erstklassiges Fabrikat.
Max Horn, Zwickau I. Sa.

Achtung! Achtung!
Lade heute und in den näch-
sten Tagen auf Güterbahn-
hof Lichtenstein 1000 Str.
Runkelrüben
aus u. empfehle selbige billigt.
Rich. Niescher, Heinrichsgr.,
Telephon 340.

Hinterlegung von Wertpapieren.
Nach § 1 der Verordnung des Reichsministers der
Finanzen über Maßnahmen gegen die Kapitalflucht
vom 24. Oktober 1919 sind künftig Wertpapiere
jeder Art mit Zins- oder Gewinnanteilschei-
nigen einer Hinterlegungsstelle zur Verwahrung zu
übergeben, da die Einlösung der Zins- und Dividen-
denscheine sowie die Beträge für geloste und gekün-
digte Stücke (Mängel) fortan nicht mehr bei einer be-
liebigen Stelle, sondern nur durch diese
Hinterlegungsstellen
erfolgen kann. Als solche Hinterlegungsstellen gelten
auch die
Sparcassen.
Die unterzeichnete Sparkasse nimmt während ihrer
Geschäftsstunden Wertpapiere jederzeit zur Ausfüh-
rung der Verwahrung und Verwaltung, also
auch der laufenden Einlösung der Zinscheine
an und empfiehlt den Inhabern von Wertpapieren
zur Vermeidung von Schädigungen mit der Abgabe
der Wertpapiere zur Hinterlegung alsbald zu beginnen.
Die Verwahrung und Verwaltung geschieht
kostenlos.
Sparkasse Gohndorf.